

Schulprogramm



Stand Schuljahr 2019/20



- Kontakt: Schule 5 im Stadtbezirk Mitte
Grundschule der Stadt Leipzig
Eitingonstraße 5
04105 Leipzig
Tel. 0341-35058780
Fax 0341-350587824
E-Mail: schule5@t-online.de
www.schule5.de
- Schulleiter/in: Bettina Goebecke
- Stellv. Schulleiter/in: Elke Rosch
- Beratungslehrer/in: Anne Wittig



Vorwort

Eine neue Schule gründen, heißt neben dem „Beleben eines neuen Schulgebäudes“ insbesondere auch, das Bilden eines neuen Lehrerteams und das Entwickeln von Leitzielen für das pädagogische Handeln und das Unterrichten an der neuen Schule. Aus diesen Grundgedanken entstanden Stück für Stück die Inhalte dieses Schulprogramms, die das Lernen und Leben an der Schule 5 prägen und leiten sollen. Dieses Schulprogramm ist für uns ein Arbeitspapier, das kontinuierlich erweitert und ergänzt werden soll und in dem die aktuellen Arbeitsschwerpunkte festgehalten sind.

Das Symbol für unsere Schule ist die Hand  mit ihren fünf Fingern. Zum Einen zeigt die Hand schnell und für alle simultan erfassbar die Zahl 5 für Schule 5, zum Anderen lassen sich mit der Hand insbesondere im Bereich Lernen viele bildhafte Dinge verbinden. Z.B. „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“; „Hand in Hand“; „Ich nehme dich an die Hand“; „ich habe es selbst in der Hand“, „ich muss es be-greifen“; im Mathematikunterricht „die Kraft der Fünf“...



Dieses Symbol unserer Schule begleitet uns auch auf mehreren Ebenen durch das Schulprogramm. Zum Einen entwickelten wir ausgehend von den fünf Fingern die für uns wichtigen 5 Merkmale guten Unterrichts an der Schule 5. Zum Anderen stehen sie für die 5 Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit im aktuellen Schuljahr.

Unsere Ziele im Umgang mit dem vorliegendem Schulprogramm sind, die Vielfalt der Schule zu veranschaulichen, daraus resultierende wesentliche Inhalte als Arbeitsschwerpunkte aufzugreifen und zu praktischen Ergebnissen zu führen.

Die Begrenzung auf die von den fünf Fingern ausgehenden fünf Arbeitsschwerpunkte dient einerseits der Struktur, aber insbesondere auch dem Schutz der Kollegen, da eine Schule erfahrungsgemäß sehr viele Arbeitsfelder bietet und die Verteilung der Arbeit auf viele Schultern so automatisch gegeben ist.



Ausgehend von der Ausgangssituation der Schule 5 wählen wir jährlich für das Schuljahr die 5 Arbeitsschwerpunkte mit jeweils einem konkreten Entwicklungsziel und den dazu passenden Maßnahmen. Diese stehen innerhalb des Gesamtkontextes der Schule mit dem Ziel zum Ende des Schuljahres einen höheren Qualitätsstandard erreichen zu können. Die Aufgabenbereiche werden so verteilt, dass jeder Kollege in einer Arbeitsgruppe mitarbeitet. Das Schulprogramm bildet den Rahmen und Leitfaden für dieses Handeln, Arbeiten und Vorgehen. Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.



Wir stellen uns vor

Die Schule 5 ist seit Beginn des Schuljahres 2011/12 eigenständige Schule. Sie befindet sich im Waldstraßenviertel der Stadt Leipzig. Dieses gilt als eines der größten geschlossen erhaltenen Gründerzeitviertel in Europa. Die Eltern sind sehr an Schule, Bildung und Entwicklung ihrer Kinder interessiert und bringen sich, wenn es erforderlich ist, gern ins Schulleben ein. Derzeit besuchen 295 Schüler in 12 Klassen die Schule 5. Seit dem Schuljahr 2016/17 sind die sportorientierten Grundschulklassen der Stadt Leipzig an unserer Schule untergebracht. Leistungssportler der Sportarten Wasserspringen, rhythmische Sportgymnastik, Turnen und Schwimmen lernen in diesen Klassen.

Die Schule ist in einem Interim, einem Containerbau, untergebracht. Der Umzug in das Gebäude in der Max-Planck-Straße ist für 2024 geplant. Nahezu alle Schüler besuchen den Hort und nehmen an den Ganztagsangeboten teil. Dies lässt die Zusammenarbeit mit dem Hort zu einem wichtigen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit werden.

Die Ganztagsangebote stehen unter dem Motto „Stärken stärken“ und werden von Schule und Hort gemeinsam geplant und getragen.

Nachmittagsangebote an der Schule 5 im Schuljahr 2019/2020



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Hausaufgabenbetreuung Raum 1.19				
Kleine Handwerker Raum 1.15	Draußen-AG Raum 1.05 draußen	Streitschlichter Raum 2.02	Zoo-AG Raum 2.13 Zoo Leipzig	Kinderrat Raum 1.05
Schreibwerkstatt Raum 1.17 oder 2.04	Entspannung Raum 2.08	SMAGS Raum 2.14	Genussspezialisten Raum 1.05	Knobel-AG
			Chor Raum 2.19	Tanzclub Frau Altersdorf Raum 2.02
	Mal- und Zeichenkurs Raum 2.04	Musikschule Fröhlich Raum 2.17	Gitarrenunterricht	Gitarrenunterricht
Klavierunterricht - individuelle Termine am Nachmittag				



- Hort
- Schule
- GTA / AG
- kostenpflichtiges Angebot



Bitte beachten: Die Hausaufgabenbegleitung findet zeitgleich zu den Angeboten statt.



Werte unserer Schule

Da alle Kinder der Schule 5 auch den Hort besuchen, bildet die Zusammenarbeit mit dem Hort einen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit, denn Lehrer und Erzieher arbeiten mit den selben Kindern im selben Gebäude. Es sollten also möglichst einheitliche Regeln gelten und ein intensiver Austausch zwischen Lehrern und Erziehern möglich sein.

Entscheidende Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit sind zum einen der fest in den Stundenplan integrierte Klassenrat, der gemeinsam mit dem Klassenlehrer und dem Bezugserzieher der Klasse durchgeführt wird sowie die wöchentliche intensive Absprache zwischen Klassenlehrer und Horterzieher und das gemeinsame Durchführen von Elterngesprächen.

Wir haben uns als Ziel gesetzt, die Kinder ernst zu nehmen und in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Neben der Wissensvermittlung und dem Erlernen der Kulturtechniken ist es unser Anliegen, den Kindern an der Schule ein Ort des Wohlfühlens und Wertschätzens zu bieten.

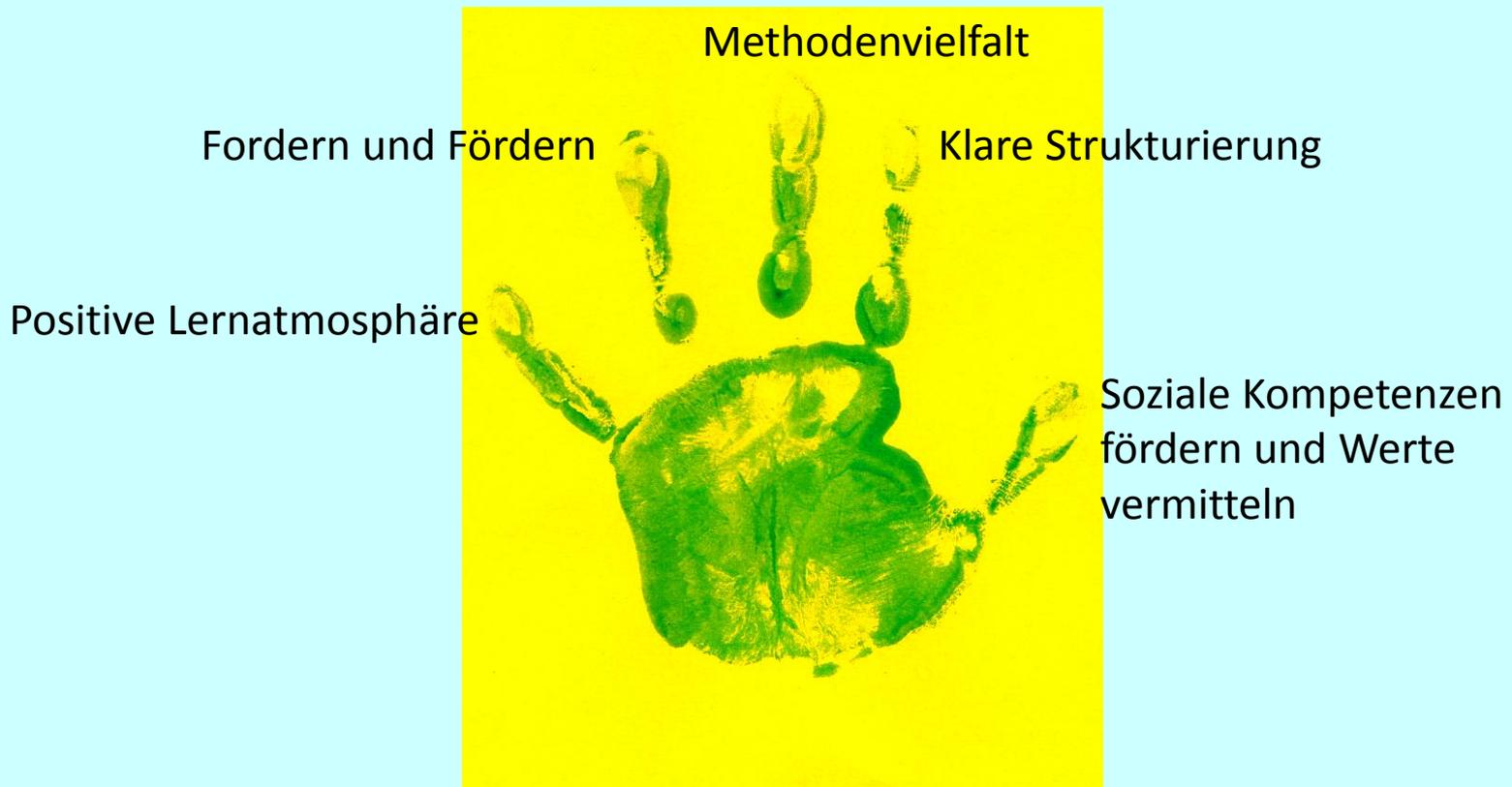


Mit differenzierten Angeboten werden die Schüler ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend gefördert und gefordert. Durch unsere pädagogische Arbeit sollen sie ein Rüstzeug für selbstsicheres, selbstständiges Auftreten und kreatives Arbeiten erhalten, sowie Freude am Lernen erleben.

Diese Werte spiegeln sich wider in unserem Bild der 5 Finger mit den fünf Merkmalen guten Unterrichts. Seit einiger Zeit widmen sich die Pädagogen aus Schule und Hort gemeinsam dem Bereich Medienbildung und der Entwicklung einer entsprechenden Konzeption, in deren Fokus der bewusste und sensible Umgang mit den digitalen Medien und Daten steht.



5 Merkmale guten Unterrichts an der Schule 5



<p>Methodenvielfalt</p>	<p>Für einen interessanten und abwechslungsreichen Unterricht werden vielfältige, dem Unterrichtsthema und –ziel entsprechende Methoden eingesetzt.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei auch die Entwicklung einer Methodenkompetenz.</p>
<p>Positive Lernatmosphäre</p>	<p>Damit sich jedes Kind in der Schule wohlfühlen kann, steht gegenseitiger Respekt und Rücksichtnahme an erster Stelle. Den Kindern werden individuelle Stärken sichtbar gemacht und Schwächen akzeptiert. Klassenregeln sollen mit den Schülern gemeinsam aufgestellt werden.</p>
<p>Klare Strukturierung</p>	<p>Eine klare Strukturierung des Schulalltages gibt den Schülern Halt und Orientierung. Ebenso wichtig sind genaue Arbeitsanweisungen und transparente Leistungsbewertung im Unterricht.</p>
<p>Fordern und Fördern</p>	<p>Um die Schüler zu fordern und fördern, muss der individuelle Leistungsstand erhoben, Stärken und Schwächen der Schüler ermittelt werden. Auf verschiedene Leistungsniveaus wird mit differenzierten Lernangeboten reagiert. Dabei werden Förderpläne erstellt und entsprechend umgesetzt.</p>
<p>Soziale Kompetenzen fördern und Werte vermitteln</p>	<p>Die Schüler sollen zu demokratischem und tolerantem Verhalten erzogen werden. Sie sollen lernen, ihre Mitschüler mit den individuellen Stärken und Schwächen zu akzeptieren. Ebenso lernen sie Strategien zur Konfliktlösung kennen und umzusetzen. Höflichkeit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sollen selbstverständlich sein und zu einem positiven Schulklima beitragen.</p>

Arbeitsschwerpunkte im Bereich Schulentwicklung im SJ 19/20



Für alle Arbeitsschwerpunkte sind Arbeitsgruppen mit klaren Zielen, Verantwortlichkeiten und Zeitschienen gebildet. Jeder Lehrer und Erzieher gehört einer Arbeitsgruppe an.



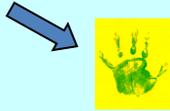
Gestaltung von Übergängen

Ausgangssituation:

Kooperationsvereinbarungen mit drei Kindergärten (Willmar-Schwabe-Str., Goyastraße und Marschnerstraße) sowie mit der Sportoberschule und dem Gerda-Taro-Gymnasium als weiterführende Schulen bestehen und werden gepflegt. Uns fehlt jedoch eine interne Konzeption, die festschreibt, wie die Schulanfänger beim Ankommen an der Schule unterstützt werden und wie von wem die Lernstandserhebung der Schulanfänger einheitlich vorgenommen wird. Ebenso möchten wir die Kinder der vierten Klassen gerne stärken für den Übergang an die weiterführende Schule.

Ziele:

Eine Konzeption für die Aufnahme der Schulanfänger auf Grundlage unserer Erfahrungen, Kooperationsvereinbarungen, des Schulgesetzes, der Grundschulordnung und des Bildungsplanes ist erstellt und durch die Schulkonferenz bestätigt. Diese enthält die Beschreibung der Art und Weise der Lernstandserhebung sowie Maßnahmen zur Integration der Kinder.



Eine Konzeption für den Übergang an die weiterführende Schule auf Grundlage der Erfahrungen der letzten Jahre, dem regelmäßigen Austausch mit den Kooperationschulen, der Grundschulordnung, des Schulgesetzes und des Bildungsplanes wird erstellt und der Schulkonferenz vorgelegt.

Maßnahmen:

Eine Arbeitsgruppe aus Lehrern und Erziehern wird gegründet, Eckpunkte festgelegt, Aufgaben verteilt, Informationen zusammengetragen und eine Evaluation durchgeführt. Im Anschluss wird die Konzeption gegliedert, Zuarbeiten zusammengetragen und der Lehrerkonferenz zur Diskussion vorgestellt. Nach der Einarbeitung der Hinweise aus der Lehrerkonferenz erfolgt die Vorlage in der Schulkonferenz und die Erprobung im SJ 20/21.

Überprüfung der Maßnahmen:

Eine Rückmeldung zur Praxisbewährung wird eingeholt. Geplant ist eine Befragung der betroffenen Kollegen von Schule 5 sowie der Kooperationspartner durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe.



Medienbildung und Digitalisierung

Ausgangssituation:

Digitale Medien nehmen im Alltag immer mehr Raum ein. Wie können wir in der Grundschule Bezug auf diesen gesellschaftlichen Wandel nehmen? In welcher Form können wir Medien im Unterrichts- und Hortalltag nutzen? Welche technische Ausstattung ist dafür notwendig? Wie können wir die Kinder dabei unterstützen, sich in der digitalen Welt zurecht zu finden? Wie erreichen wir einen sensiblen Umgang mit persönlichen Daten und die Achtung der Persönlichkeitsrechte? Wie erreichen wir einen sinnvollen Medieneinsatz im Alltag, abseits von reinem Vergnügen oder Ablenkung? Wie viel Raum sollten digitale Medien im Unterricht/in der Hortfreizeit einnehmen? Wie können wir Kinder an das Programmieren heranzuführen und Interesse wecken? Diese und andere Fragen bewegten unser Pädagogenteam und initiierten die Teilnahme an dem Netzwerk bildung.digital, das 2019 abgeschlossen wurde. Wir schrieben in dieser Zeit eine medienpädagogische Konzeption für unsere Schule und stellten mit Haushaltsmitteln der „Budgetierung“ eine Medienassistentin für unsere Schule ein.

Maßnahmen:

Erprobung der medienpädagogischen Konzeption:

Umsetzung der Projekte mit den Schülern, Fortbildung der Kollegen,
Information der Eltern



Evaluation der einzelnen Bausteine



Anpassung der Konzeption



Diskussion in der Lehrer- und Erzieherdienstberatung



Vorlage in der Schulkonferenz



Verlängerung der Stelle der Medienassistentin!?



Fortlaufende Umsetzung der medienpädagogischen Konzeption

Anschaffung notwendiger Technik und
Software entsprechend der Konzeption.

Überprüfung der Maßnahmen:

Die Arbeitsgruppe ist im regelmäßigem Austausch mit dem MPZ und den Partnerschulen aus dem Netzwerk bildung.digital.

Außerdem bilden sich die Arbeitsgruppenmitglieder in einzelnen Bereichen selbst immer wieder fort und nehmen an Informations- und Austauschveranstaltungen zum Thema teil, um dieses erworbene Wissen regelmäßig mit dem Inhalt der Konzeption abzugleichen.

Eine regelmäßige Evaluation und Anpassung der Konzeption wird durchgeführt.





Schule und Hort „Hand in Hand“

Ausgangssituation:

Die Zusammenarbeit von Schule und Hort ist seit der ersten Stunde der Schule fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die gegenseitige Wertschätzung des jeweils anderen wird erwartet und gelebt. Die Inhalte der Kooperation sind in einer Kooperationsvereinbarung verankert.

Neben den Ganztagsangeboten mit dem Förderband, der Planung der Hausaufgaben sowie der Betreuung der Leistungssportler steht der Klassenrat, gemeinsame Ausflüge, Projekte, Veranstaltungen, Klassenfahrten, regelmäßige Absprachen, gemeinsame Elterngespräche... auf dem Programm. Eine Übersicht zur Verteilung der Verantwortlichkeiten entstand zum gemeinsamen pädagogischen Tag von Schule und Hort am 13.05.2016.

Um die vielen gelebten Schnittstellen und Projekte zu fixieren, regelmäßig zu evaluieren und mit Leben zu füllen, entstand diese Entwicklungsgruppe im SJ 18/19. Die konkrete Aufgabenverteilung brachte viel Struktur in die einzelnen Bereiche und Verantwortlichkeiten wurden klar benannt.

In der Vorbereitungswoche des SJ 19/20 fand ein gemeinsamer pädagogischer Tag von Schule und Hort statt, an dem eine Gegenüberstellung der neuen Lehrpläne sowie der Eckwertpapiere mit dem Bildungsplan erfolgte. Die Schulentwicklungsgruppen für das SJ 19/20 und die jeweiligen Mitglieder wurden festgelegt und die gemeinsamen Termine des Schuljahres für die ganze Schule, für die Klassenstufen, die einzelnen Klassen oder für jahrgangsübergreifende Projekte gemeinsam terminiert.

Ziele:

Die Schulentwicklungsgruppe „Schule und Hort Hand in Hand“ wird in einzelne Untergruppen (Individuelle Förderung/GTA, Kinderrat/Klassenrat/Streitschlichter, Lesezimmer und Raumnutzung, Zusammenarbeit mit den Eltern, Fortbildungskonzept, Sportförderung) strukturiert, denen jeweils Lehrer und Erzieher angehören.

Alle Untergruppen sind mit klaren Zielen und Verantwortlichkeiten versehen. Die Umsetzung erfolgt entsprechend der Ziele von den jeweils verantwortlichen Personen.

Maßnahmen:

Am 26.11.2019 trifft sich die Entwicklungsgruppe, um die aktuellen Arbeitsstände der jeweiligen Arbeitsgruppen aus Lehrern und Erziehern zusammenzufassen, sowie Verantwortlichkeiten und Ziele für die weitere Arbeit festzulegen.



Die einzelnen Arbeitsgruppen setzen ihre selbständige Arbeit unter der entsprechenden Zielsetzung fort.

Überprüfung der Maßnahmen:

Zum nächsten Arbeitstreffen (Ende SJ 19/20 oder Anfang SJ 20/21) werden die einzelnen Bereiche evaluiert, die Zielerreichung überprüft und gemeinsam neue Ziele für die weitere Arbeit festgelegt.



Jahrgangsübergreifendes Lernen und Lernen lernen an der Schule 5

Ausgangssituation:

Die Schule 5 hat die Erprobungsphase für jahrgangsübergreifendes Lernen (Projekt des SMK) abgeschlossen. Neben Projekten und Unterrichtssequenzen in altersgemischten Gruppen haben wir Lerntandems gebildet, in denen Kinder sich gegenseitig unterstützen. (Z.B. beim Lesen, Ordnung halten...) Nachdem im SJ 17/18 die Tandems ausschließlich am Vormittag aktiv waren, wurde dies im SJ 18/19 auf den Nachmittagsbereich ausgeweitet. Es gab jedoch noch größere organisatorische Schwierigkeiten, die zu einer Umstrukturierung für das SJ 19/20 führten.

Im Bereich „Lernen lernen“ sind wir schon seit vielen Jahren am Erproben entsprechender konzeptioneller Ansätze. Die durchgeführten Sequenzen und Inhalte bedürfen einer Evaluation und konzeptionellen Zusammenführung.

Ziele:

Die Lerntandems (Partner entstammen vorwiegend der Patenklassen) sind auch am Nachmittag im Hausaufgabenzimmer aktiv. Die bestehende Konzeption ist fortgeschrieben.

Eine Konezption für den Bereich „Lernen lernen“ existiert.

Maßnahmen:

Die Bedingungen zum Start der Aktivität der Lerntandems am Nachmittag sind gegeben (räumlich, technisch, personell).



Lernpartner aus den Patenklassen werden gesucht und die Eltern über Elternbrief informiert. JüL-Hefter für die jeweiligen Kinder werden angelegt.



Die Lerntandems treffen sich in der Hausaufgabenzeit und werden durch die FSJlerin begleitet. Diese gibt dem KL Hinweis, wenn neue Aufgaben nötig.



Der Klassenlehrer sorgt für regelmäßige Aufgaben in der JüL-Mappe.



Die kontinuierliche Begleitung und Unterstützung der Lerntandems soll zur Selbstverständlichkeit werden.

Überprüfung der Maßnahmen:

Die teilnehmenden Kinder (Helfer und Hilfebedürftige) werden in einem Auswertungsgespräch befragt. Die Eltern der betroffenen Kinder erhalten einen Fragebogen zur Evaluation.

Die Kollegen (Lehrer und Erzieher) werden um ein Feedback gebeten.



Schule: Zensierung und Bewertung

Ausgangssituation:

Eine Konzeption zur Zensierung und Bewertung besteht an der Schule 5 schon seit einigen Jahren. Im Zuge der veränderten Lehrpläne und der veränderten Stundentafel steht auch diese Konzeption, die zu Schuljahresbeginn in einer Lehrerkonferenz angepasst wurde, auf dem Prüfstand.

Ziele:

Die Konzeption zur Zensierung und Bewertung an der Schule 5 ist an die neuen Lehrpläne angepasst.

Maßnahmen:

In einer GLK zu Schuljahresbeginn werden die Bewertungskriterien für das SJ 19/20 festgelegt (die bestehende Konzeption wird entsprechend der neuen Lehrpläne angepasst).



Die Bewertungskriterien werden in den Elternabenden bekanntgegeben.



Die Arbeitsgruppe evaluiert die veränderte Konzeption.



GGf. werden die Fachberater einbezogen.



Die Konzeption wird angepasst und in der GLK beschlossen.



Die Zensierung und Bewertung erfolgt nach der neuen Konzeption



Regelmäßig zum neuen Schuljahr steht die Konzeption auf dem Prüfstand. Bei umfangreicherem Änderungsbedarf wird erneut eine entsprechende Arbeitsgruppe gegründet.

Überprüfung der Maßnahmen:

Regelmäßiger Austausch in der Gesamtlehrerkonferenz.



Hort: Überarbeitung Teamstrukturen/ Aufgabenverteilung

Ausgangssituation:

Durch hohe Fluktuation im Erzieherteam ist eine Überarbeitung der Teamstrukturen, sowie die Aufgabenverteilung notwendig. Die Teambildung steht im Vordergrund gemeinsamer Veranstaltungen.

Ziel:

Die neuen Kollegen sind gut integriert, Teamstrukturen sind geschaffen und die Aufgaben sind sinnvoll verteilt.



Wie und woran wir unseren Erfolg insgesamt messen

Das Schulprogramm soll uns als Instrument dienen, unsere Schule weiterzuentwickeln.

Unsere Ziele im Umgang mit dem Schulprogramm sind:

1. der Vielfalt der Schule gerecht zu werden, 2. praktische Ergebnisse für die pädagogische Arbeit zu erreichen, 3. Qualität zu erhalten und 4. die Begrenzung auf einige Arbeitsschwerpunkte im Schuljahr zu schaffen.

Dafür haben wir eigene Wege gesucht und in diesem Programm niedergelegt.

Zu jedem Handeln gehört das Messen des Erfolges. Dies wollen wir regelmäßig durch eine interne Evaluation erreichen. Auf dem Prüfstand sollen die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sowie der Umgang der Kollegen insgesamt mit dem Schulprogramm stehen.



Schlussbemerkungen

- Unser Schulprogramm unterstützt die praktische Arbeit und wird von uns regelmäßig überarbeitet.
- Fragen, Anregungen und Hinweise sind uns willkommen.
- Kontakt: schule5@t-online.de